Theorieseminar Grundstudium Kunst/Medien/Film revidiert (umgest VL 4 und 7) 06 11 2013; ergänzt mit Unterpunkten 17. 11. 13
Prof. Dietrich Leder/ Prof. Dr. Hans Ulrich Reck
Montags, 14.00 Uhr – 17.30 Uhr
Aula; Beginn: 21.10.

„Wirklich wahre Wirklichkeit – Über Reali(sm)en"

Kommentierte Vorstellung der Lehrveranstaltung

Wirklichkeit, die uns als eigentliche oder wahre, zumindest als evident 'reale' erscheint, ist immer eine, die den Modalitäten unserer Erfahrungen und damit auch den Bedingungen (oder: dem Apparatebau) unserer Wahrnehmung und Kognition entspricht. Sie ist also nie abbildend, sondern immer mit-konstruierend. Für die Inszenierungen von Wahrheit als Wirklichkeit hat das Auswirkungen. 'Wahr' ist keine einfache Referenz auf Wirklichkeit, sondern eine funktionale, je perspektivierende Modellierung.

Es sollen Konzepte – aus Philosophie und Literatur, bildender Kunst und Kinematographie, Television und Werbung, Bildmedien und Alltagskultur – im historischen Kontext erörtert werden. Und es werden Werke (Gemälde, Zeichnungen, Romane, Theaterstücke, Filme und Sendungen), die sich der einfachen Opposition von 'dokumentarisch' versus 'fiktiv' entziehen, gezeigt und analysiert. Es ist das vielgliedrige Prinzip Realismus, zu dem wir arbeiten, uns auseinandersetzen und austauschen wollen. Es geht nicht um eine, sondern um viele Weisen des Wirklichkeitsbezugs und der Inszenierung von Wirklichkeiten. 'Realismus' ist ein Begriffsgefüge, dem je nach historischer Situation verschiedenes, immer aber ein Anspruch auf 'Wahrheit' und nicht nur Empirie und Fakten innewohnt.

VL 1 – 21. 10. 2013 Reck: Anhand von Buñuel und Pasolini
Kurze Einführung und Erläuterungen der Inhalte, Formen, Arbeitsweisen und Anforderungen; Buñuel, Surrealismus, 'Ein andalusischer Hund'; mit Exkurs zu Pier Paolo Pasolini ('Sopraluoghi' und 'Appunti'; Auszüge aus der 'afrikanischen Orestie' und zu Palestina)
Texte:
– Stichworte 'Film und Traum' und 'Surrealismus' (versch. Eintragungen in:) Hans Ulrich Reck, Traum. Enzyklopädie, München 2010, S. 421-432 und 623-640
– Hans Ulrich Reck, 'Dunkle Erkundungen eines verstummenden Echos' Natur und surrealistischer Film, in: Hans Ulrich Reck, Spiel Form Künste. Zu einer Kunstgeschichte des Improvisierens, Hamburg 2010,. S. 115-153
– Karin Orchard/ Jörg Zimmermann (Hrsg.), Die Erfindung der Natur. Max Ernst, Paul Klee, Wols und das surreale Universum, Ausstellungskat. Sprengel Museum Hannover, Freiburg, 1994
– Hans Ulrich Reck, Pier Paolo Pasolini, München: Fink (Reihe 'directed by') 2010, bes. S. 71-106 (Kapitel 'Arbeitsweise: Film und Kino als kinematographische Untersuchungen zu einer Semiotik des Realen')
– Film-Traum-Bild bei Pasolini, in: Hans Ulrich Reck, Traum. Enzyklopädie, München 2010, S. 432-438

VL 2 – 28. 10. 2013 Reck: Das Reale der Bilder: Bildtheorie, Bilderverbot, Bilderkrieg
(historische und systematische Exponierung/ Situierung)
Text: Bazon Brock, Der byzantinische Bilderkrieg, in: Martin Warnke (Hrsg.), Bildersturm, München 1973.
Ab ca. 16:15 Film von Luis Buñuel 'Las Hurdes' (1932)

VL 3 – 4. 11. 13 Leder: Technische Bilder als Studienmaterial (und zur Normierung) des Realen – Eadweard Muybridge (und Harun Farocki)
Am Beispiel der Reihenbilder von Eadweard Muybridge (ab 1878), die er selbst zum Laufen brachte und als Kürzestfilme öffentlich vorführte. Es geht um den Zusammenhang eines

Empirismus, der nicht zuletzt die Körper eroberte und zugleich modellierte, und der sich in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts technischer Apparate wie Fotokamera und Röntgengerät bediente, die ein subjektunabhängiges und also realistisches Abbild der Körper boten, zugleich aber Subjektspinnereien wie Geistererscheinungen/ Geistersehen zu dokumentieren hatten.
Primärmaterial: Reihenbilder von Muybridge.
Sekundärliteratur: Bernd Stiegler: Philologie des Auges. Die photographische Entdeckung der Welt im 19. Jahrhundert. München 2001.
Dietrich Leder: Der sexualisierte Blick der technischen Medien. In: Daniela Schaaf/Jörg-Uwe Nieland (Hg.): Die Sexualisierung des Sports in den Medien. Köln 2012. S. 81 ff.

VL 4 – 11. 11. 13 Leder: Die gemodelte Realität – Lumière
Die „vues" der Firma Lumière (ab 1896), die scheinbar absichtslos Großstadtszenerien mit ihren unterschiedlichsten Bewegungsformen abbildeten, enthalten fast alle deutlich sichtbar Spuren des Eingriffs, des In-Szene-Setzens, des Inszenieren. Sie demonstrierten darüber hinaus vor allem die Fähigkeit der Apparatur, tendenziell überall Bewegungsbilder aufzunehmen und überall wiederzugeben, womit sich das Prinzip der Firma Lumière gegen andere Erfindungen und Patente durchsetzte.
Primärmaterial: Aufnahmen der Fa. Lumière in Köln sowie „L'Arrivée d'un train en gare de La Ciotat" und „La Sortie de l'Usine Lumière à Lyon".
Sekundärliteratur: Tom Gunning: Vor dem Dokumentarfilm. Frühe non-fiction-Filme und die Ästhetik der „Ansicht". In: Kintop 4. Jahrbuch zur Erforschung des frühen Films. Basel 1995. S. 111 ff.
Martin Loiperdinger: Lumières "Ankunft des Zugs" - Gründungsmythos eines neuen Mediums. In: Kintop 5. Jahrbuch zur Erforschung des frühen Films. Basel 1996. S. 37 ff.

VL 5 – 18. 11. 13 Reck: Diverse Montagen/ Konzepte, Begriffe: eingreifende funktionale Realitätsmontagen (John Heartfield, Dadaismus, George Grosz; Pop Art; Werberhetorik, PR; Imitationen, Strategien der Fiktionalisierung, Täuschung und Selbsttäuschung)
Texte:
– Hugh Kenner, Von Pope zu Pop. Kunst im Zeitalter von Xerox, München 1969 (wieder aufgelegt 1995 als Fundus-Buch im Verlag der Kunst Dresden/ Basel)
– Karl Corino (Hrsg.), Gefälscht! Betrug in Literatur, Kunst, Wissenschaft, Musik und Politik, Nördlingen 1988
– Umberto Eco, Fakes and Forgeries, in: Versus. Quaderni di studi semiotici, Milano 1987, Nr. 46 'Fakes, Identity and the Real Thing', S. 3 ff

VL 6 – 25. 11. 13 Reck: Weltbilder zwischen Allegorie und Realismus vom späten Mittelalter über die Renaissance bis ins frühe 20. Jahrhundert (Giotto, Domenico Ghirlandajo, Andrea Mantegna, Sandro Botticelli, Piero della Francesca, Albrecht Dürer, Giorgione, Tizian, Giovanni Battista Piranesi, Étienne-Louis Boullée, Francisco de Goya, Gustave Courbet, Impressionismus, Kubismus, Klee, Mondrian)
Texte:
– Klaus Herding, Mimesis und Innovation, Überlegungen zum Begriff des Realismus in der bildenden Kunst, in: Klaus Oehler (Hrsg.), Zeichen und Realität, Bd. 1, Tübingen 1984, S. 83 ff.
– George Grosz/ John Heartfield, Der Kunstlump, in (z. Bsp.): Wolfgang Asholt (Hrsg.), Manifeste und Proklamationen der europäischen Avantgarde (1909-1938), Stuttgart u. a. 2005, S. 203 ff

VL 7 – 2. 12. 13 Leder: Das Reale und das Phantastische – Thomas Pynchon, David Foster Wallace
Literatur jenseits der Postmoderne am Beispiel von Thomas Pynchon und David Foster Wallace. Einfluss der Massenmedien insbesondere des Fernsehens.
Primärmaterial: Thomas Pynchon: Entropie. In: Ders.: Spätzünder. Frühe Erzählungen. Hamburg 1985. S. 97.

David Foster Wallace: Mister Squishy. In: Ders.: In alter Vertrautheit. Storys. Hamburg 2008. S.7 ff.
Sekundärliteratur: William Gass: Die Ontologie des Satzes oder Wie man aus Wörtern eine Welt macht. In: Utz Ries (Hg.): Falsche Dokumente. Postmoderne Texte aus den USA. Leipzig 1993. S. 365
David Foster Wallace: E Unibus Pluram. Das Fernsehen und der amerikanische Roman. In: Schreibheft. Zeitschrift für Literatur 56. S. 133 ff.

VL 8 – 9. 12. 13 Leder: Universum der Tatsachen – Neorealismus, Roberto Rossellini, André Bazin

Der italienische Neorealismus – nach der Befreiung vom Faschismus ab 1944 durch Regisseure wie Roberto Rossellini – produzierte Filme, die nicht im Studio entstanden, sondern die ihre Geschichten *on location* entfalteten und zugleich moderne literarische Mittel wie die Ellipse nutzten. Entdeckt und propagiert vor allem von André Bazin, der den Kanon für die Regisseure der Nouvelle Vague diktiert.
Primärmaterial: Roberto Rosselini: Paisà. Kinofilm (1946). (134 Min.)
Sekundärliteratur: André Bazin: Der kinematographische Realismus und die italienische Schule der Befreiung. In: Ders.: Was ist Kino? Bausteine zur Theorie des Films. Köln 1975. S. 130 ff.
Maurice Merleau-Ponty: Das Kino und die neue Psychologie (1946). In Ders. Das Auge und der Geist. Philosophische Essays, Hamburg 2003. S. 29 ff.

VL 9 – 16. 12. 13 Reck: Jean-Luc Godard, Agnès Varda ('Les glaneurs et la glaneuse', mitsamt 'Deux ans après) und das Autorenkino

Texte:
– Jean-Luc Godard, Verteidigung und Darlegung der klassischen Einstellungsfolge (1952), in: Godard/ Kritiker. Ausgewählte Kritiken und Aufsätze über Film (1950-1970), München: Hanser 1971, S. 21-28.
– Jean-Luc Godard, Einführung in die wahre Geschichte des Kinos, Frankfurt a. M.: Fischet TB 1985 (daraus: 'Erste Reise. Ich bereite vor', S. 15-58; sowie darin zu Buñuel, S. 148-158)(

6. 1. 2014: entfällt

VL 10 – 13. 1. 2014 Leder: Realismus als Protest – Alexander Kluge, Dsiga Vertov, Jean Vigo

Mischformen zwischen Dokumentarismus und Fiktion bei Alexander Kluge und Vorläufern wie dem frühen Dsiga Vertov und Jean Vigo.
Primärmaterial: Alexander Kluge: In Gefahr und größter Not bringt der Mittelweg den Tod. Kinofilm (1974). (90 Min.) oder Jean Vigo: Zéro de conduite (1933 (44 Min.)
Sekundärliteratur: Alexander Kluge/Edgar Reitz/Wilfried Reinke: Wort und Film (1965). In: Klaus Eder/ Alexander Kluge: Ulmer Dramaturgien. Reibungsverluste. München 1980. S. 8 ff.
Alexander Kluge: Kommentare zum antagonistischen Realismusbegriff. In: Gelegenheitsarbeit einer Sklavin. Zur realistischen Methode. Frankfurt am Main 1975. S. 188 ff.

VL 10 A. FR 17. Januar 2014, 10 bis 13 Uhr Zusatztermin Reck – Führungen im Bildermuseum

Symbolik, Naturalismus und Realismus in der Entwicklung der Malerei vom Mittelalter bis ins 19. Jahrhundert (zur Entwicklungsgeschichte des Tafelbildes vom religiösen Symbol zur realistischen 'Kunst') – Analyse von Bildsprache und Bildmodellen im Wallraff-Richartz-Museum (in Ergänzung zur VL 6 vom 25. 11. 2013)

VL 11 – 20. 1. 2014 Leder: Der Einbruch der gesellschaftlichen Realität in die Literatur – Stendhal, Balzac, Flaubert, Zola; Gesellschaftspanorama; Übernahme der realistischen panoramatischen Erzählweise in Fernsehserien der Gegenwart („The Sopranos“, „The Wire“)

Am Beispiel der französischen Belletristik des 19. Jahrhundert (Stendhal, Balzac, Flaubert, Zola) mit ihrer Vorstellung eines Gesellschaftspanoramas, das durch einen allwissenden Erzähler gestaltet wird, der in „Bouvard und Pécuchet“ selbst in Zweifel gerät. Übernahme der

realistischen panoramatischen Erzählweise in Fernsehserien der Gegenwart („The Sopranos“, „The Wire“).
Primärmaterial: (Auszüge aus) Gustave Flaubert: „Madame Bovary“ (1856).
Sekundärliteratur: Erich Auerbach: Mimesis. Dargestellte Wirklichkeit in der abendländischen Literatur. (1946) Tübingen 2001.
Theodor W. Adorno: Balzac-Lektüre: In: Ders.: Noten zur Literatur. Frankfurt am Main 1981. S. 139 ff.

VL 12 – 27. 1. 14 Reck: Realismus und Poetik (Aristoteles, Poetik; das epische Theater des Bertolt Brecht; Walter Benjamin: Der Autor als Produzent; Robert Musil in Paris 1935; Ernst Bloch, Georg Lukacs, Theodor W. Adorno, Kontroversen über Realismus und Expressionismus/ Konturen der klassischen Expressionismusdebatte; Exkurse zu: Thomas Mann, James Joyce, Franz Kafka)
Texte:
– Ernst Bloch, Diskussionen über Expressionismus (1938), in: Begriffsbestimmung des literarischen Expressionismus, hrsg. von Hans Gerd Rötzer, Darmstadt, 1976, S. 94 - 105.
– Walter Benjamin, Der Autor als Produzent, in: ders., dass., Aufsätze zur Literatur, Stuttgart: Reclam 2012
– Bertolt Brecht, Über den formalistischen Charakter der Realismustheorie (1938), in: ders., Über den Realismus 1937-1941. Anmerkungen zur literarischen Arbeit 1935 bis 1941/ Aufsätze zur Literatur 1934 bis 1946/ Die Künste in der Umwälzung, 1948 bis 1956, Frankfurt a.M.: Suhrkamp 1976 (oder in: Berthold Brecht, Über Realismus, hrsg. v. Werner Hecht, Frankfurt a.M.: edition suhrkamp 1971)

(30. Vortrag Hanns-Josef Ortheil: Geschichte und Theorie des Kreativen Schreibens)

VL 13 – 3. 2. 14: Abschluss-Sitzung